

DECKBLATT ZUM ERFAHRUNGSBERICHT
AUSLANDSSTUDIUM GEFÖRDERT MIT SHOSTA

Fachbereich FB02

Studiengang L3 Lehramt Spanisch

Studienzyklus:

- Bachelor
- Master
- Staatsexamen
- Promotion

Zeitraum des Studienaufenthalts (mm/jj – mm/jj) 02/23-03/23

Dauer des Studienaufenthalts (in Monaten/Wochen) 6 Wochen

Art des Studienaufenthalts

- Pflicht Auslandssemester
- Freiwilliges Auslandssemester
- SPS2 Praktikum im Ausland

Land Spanien

Stadt Zaragoza

Schule Colegio Aleman Zaragoza

Module (3-5 Stichpunkte) SPS 2 Fach Spanisch

Sprache(n) Deutsch, Spanisch

Empfehlen Sie die Schule? (Erläuterungen bitte im Bericht)

auf jeden Fall

überhaupt nicht

-

Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihre E-Mail-Adresse an interessierte Studierende ausgibt, wenn sie Sie kontaktieren möchten?

- ja
- nein

Erfahrungsbericht

Für mich war klar, dass ich das Praktikum für die Schulpraktischen Studien 2 im Fach Spanisch im Ausland im Block absolvieren wollte. Ich hatte von Kommilitonen*innen schon mitbekommen, dass dies auf jeden Fall möglich ist, jetzt musste ich mich nur noch informieren was ich dazu beachten und erfüllen muss. Auf der Internetseite des Referats für Schulpraktische Studien findet man dazu jegliche Informationen wie z. B. geforderte Praktikumsdauer oder Hilfen, um Schulen zu finden. Bei mir blieben nach der Recherche jedoch immer noch einige Fragen offen. Diese konnte ich dann aber über ein Telefongespräch mit der Ansprechpartnerin für Schulpraktika im Ausland (Kontakt auch auf der Webseite des Referats für Schulpraktische Studien zu finden) klären. Als die Rahmenbedingungen dann geklärt waren, machte ich mich auf die Suche nach passenden Schulen. Ich wollte gerne in eine Deutsche Schule in Spanien. Also habe ich mich über mögliche Schulen informiert und mich weitreichend beworben. Die Schule in Zaragoza wurde mir von einer Dozentin empfohlen, die in ihrer Studienzeit dort ebenfalls ein Praktikum absolviert hat. Nach einem Bewerbungsgespräch hatte ich dann eine Zusage und konnte mich um die Wohnungssuche kümmern. Die Schule bietet an, dass man gegen Kinderbetreuung und Nachhilfeunterricht in einer Familie eines*r Schülers*in unterkommen kann, stellt es einem aber auch frei, wenn man sich selbst um eine Unterkunft z. B. in einer WG kümmern will. Ich habe mich dazu entschieden nach einem WG Zimmer in Zaragoza zu suchen, um etwas mehr Freizeit zu haben. Die Suche nach einem Zimmer für nur 6 Wochen gestaltete sich etwas schwierig, weil die meisten eher längerfristige Mitbewohner*innen suchen. Gesucht habe ich über Erasmusgruppen bei Facebook und Idealista (spanische Wohnungssuche-Plattform). Über Idealista habe ich dann ein Zimmer in einer WG gefunden, was ich 6 Wochen mieten konnte (1,5 Monatsmieten). Meine Wohnung hatte eine sehr gute Lage genau zwischen Innenstadt und Schule. Die Schule ist mit dem Bus gut zu erreichen – die Schule hat eigene Schulbusse, dessen Nutzung einem kostenlos zur Verfügung steht. Das Busnetz in Zaragoza ist generell sehr gut ausgebaut und wenn man sich eine „Tajeta Bus“ (siehe Abbildung 1) besorgt, kostet eine Busfahrt lediglich 41 Cent. Die Busverbindungen sind über Google-Maps sehr gut einsehbar. Deshalb würde ich bei der Wohnungssuche empfehlen die Adresse der Wohnung und die der Schule bei Google-Maps einzugeben und bereits im Vorhinein zu schauen wie die Busverbindungen sind (die Haltestellen der Schulbusse sind auch auf der Internetseite der Schule einsehbar), weil die Schule zu Fuß nur schwierig zu erreichen ist.



Abbildung 1 – Tajeta Bus

Zaragoza hat zwar einen eigenen Flughafen, aber es gibt kaum Verbindungen nach Deutschland. Ich bin von Deutschland mit Ryanair nach Barcelona geflogen. Von dort gibt es eine direkte Schnellzug-Verbindung (ca. 1,5 Stunden Fahrzeit für ca. 40€) nach Zaragoza sowie verschiedene Busverbindungen von „alsa“ (ca. 4 Stunden Fahrzeit für 8€).

Am ersten Praktikumstag wurden wir (neben mir fingen an diesem Tag zwei weitere Praktikantinnen an) begrüßt, uns wurden unsere Stundenpläne gegeben und erklärt, die Schule gezeigt und dessen Abläufe erklärt sowie unsere jeweiligen Mentoren vorgestellt. Alle waren sehr freundlich und das Kollegium generell war sehr offen, sodass man neben der im Stundenplan vorgesehenen Stunden auch andere Unterrichtsfächer, Klassen und Lehrpersonen begleiten konnte. Zudem waren alle Lehrpersonen sehr offen dem gegenüber, dass man selbst auch mal Unterricht übernimmt/Materialien erstellt etc., sodass man sehr viele Praxiserfahrungen sammeln konnte und danach auch Feedback

bekommen hat. Die meiste Zeit begleitete ich verschiedene Klassen im Deutschunterricht, um Einblicke in die Fremdsprachendidaktik zu erhalten. Da mein zweites Studienfach Mathematik ist, habe ich mir ebenfalls Mathematikunterricht angesehen, der auf Spanisch stattfand. Denn obwohl es sich um eine Deutsche Schule handelt, findet außer der Deutsch- und der Landeskundeunterricht kein Unterricht auf Deutsch sondern auf Spanisch statt. Mit vielen des Kollegiums konnte man Deutsch sprechen, einige spreche jedoch nur gebrochen Deutsch, weshalb es hilfreich ist auch Spanischkenntnisse zu haben. Die Spanischkenntnisse waren auch vom Vorteil, weil wir in den Pausenzeiten Aufsichten in der Bibliothek übernommen haben. In der Bibliothek dürfen Schüler*innen von der 3. bis zur 6. Klasse ihre Pause verbringen und Hausaufgaben machen, lesen oder Gesellschaftsspiele spielen. Dabei sollen sie Deutsch sprechen. Da es gerade den jüngeren Schülern*innen jedoch häufig an Vokabular fehlt, war es gut, dass man ihnen einige Dinge auch auf Spanisch erklären konnte.

Die Arbeitszeiten generell waren jeden Tag von 9 bis 17 Uhr, wobei man an einigen Tagen je nach Stundenplan auch mal früher gehen konnte. Mittagessen haben wir jeden Tag kostenfrei von der Schule zur Verfügung gestellt bekommen. Wenn man bezüglich des Mittagessens Wünsche wie z. B. vegetarische Ernährung/Allergien etc. hatte, konnte man dies mit der Schule kommunizieren und man hat man passendes Essen zur Verfügung gestellt bekommen.

Nach der Arbeitszeit und am Wochenende hatte man dann uneingeschränkt Freizeit. Zaragoza ist keine riesige Stadt jedoch gibt es viele Möglichkeiten seine Freizeit dort zu verbringen. Neben der sehr bekannten „Basílica del Pilar“ gibt es einen sehr schönen Park („Parque Grande José Antonio Lasbordeta), die „Aljefería“ zwei große Einkaufszentren („Puerto Venecia“ und „Gran Casa“) sowie das Stadtgebiet „el tubo“ in dem es sehr viele (Tapas-)Bars gibt. In der Stadt kann man auch gut feiern gehen. Für Empfehlungen kann man dabei immer in die Erasmusgruppen gucken oder Abiturienten fragen. Die ISA-Zaragoza organisiert zudem regelmäßig Zusammenkünfte und Ausflüge für Studierende aus dem Ausland (einsehbar auf ihrer Instagram-Seite). Auch gibt es sehr viele gute Cafés und Restaurants, die im Vergleich zu deutschen Verhältnissen alle sehr günstig sind. Auch das Einkaufen generell war im Vergleich zu deutschen Preisen günstig. Da Zaragoza einen großen Bahnhof hat, gibt es auch viele Verbindungen in andere spanische Städte, sodass Wochenendausflüge sehr gut realisierbar sind. Ich habe z. B. ein Wochenendausflug nach Barcelona sowie nach Bilbao und San Sebastian gemacht.



Abbildung 2 – Einkaufsstraße mit Blick auf die Basílica del Pilar



Abbildung 3 – Platz vor der Basílica del Pilar

Fazit

Ein Praktikum in der Deutschen Schule in Zaragoza ist auf jeden Fall zu empfehlen. Durch das außerordentlich freundliche und offene Kollegium fühlt man sich sehr schnell und sehr gut aufgenommen und man kann sehr viele Praxiserfahrungen sammeln. Zudem hat man vor Allem auch durch die regelmäßigen Aufsichten in der Bibliothek einen sehr guten Kontakt zu den Schülern*innen. Die Arbeitszeiten kommen einem auf den ersten Blick ziemlich lang vor, aber durch die Kultur in Spanien, dass z. B. erst gegen 21 Uhr gegessen wird und auch unter der Woche alle Läden noch sehr lange geöffnet haben, hat man trotzdem noch sehr viel Freizeit und Möglichkeiten diese nach den eigenen Wünschen zu gestalten. Da Zaragoza eine Studierendenstadt ist, kann man auch sehr gut Anschluss zu anderen (Auslands-)Studierenden über Erasmusgruppen und von der ISA-Zaragoza organisierten Veranstaltungen finden. Zudem konnte man sich durch die niedrigen Preise, das täglich kostenfreie Essen in der Schule und das gute Busnetz in Zaragoza, sehr gut Café-, Restaurant- und Clubbesuche leisten, da die Stadt in dieser Hinsicht auch sehr viel zu bieten hat.

Im Rückblick war das Praktikum eine sehr wertvolle Erfahrung für mich, bei dem ich sowohl Praxiserfahrungen für den späteren Schulalltag sowie Lebenserfahrungen sammeln als auch neue Freunde finden konnte.